



Indienfreunde

Jahresbericht 2018

Liebe Indienfreunde

Lassen wir zum Ende des Jahres wieder einmal zwei Besucher berichten (Schwester/Bruder von Joe), die uns im Oktober besuchten und so einen Einblick in die Vereinsarbeit erhielten. Dass Indien auch eine andere Seite hat (zum Ferienmachen) erzählt die Bildstrecke mit dem entsprechenden link <https://photos.app.goo.gl/KhLJBNkm1jEzfwQP8>

Reiseeindrücke von Erwin Koster:

„Zusammen mit meiner älteren Schwester Monika durfte ich schöne, erlebnisreiche Indien-Eindrücke in Hyderabad bei Ines und Joe sammeln. Während den 17 Tagen unseres Aufenthaltes verbrachten wir drei Tage in Paidipadu bei der Familie von Pastor Shalem.

Wir wurden grossartig bewirtet und fühlten uns richtig wohl in seiner Familie mit seiner liebenswürdigen Frau Prija und ihren drei Kindern. Die ältere Generation, sein Vater Altpastor Ruben und die Mutter wohnen im selben Haus. Shalem's Arbeit, die er mit der finanziellen Hilfe vom Verein ausübt, ist anspruchsvoll: 72 Voll-/Halbwaisenkinder betreuen, neue bedürftige Kinder selektionieren (nach strengen Kriterien), dies in einem geografischen Umkreis von ca. 100 km. Der Verein darf glücklich sein, eine Person wie Shalem gefunden zu haben, der den Auftrag mit Herz und Seele umsetzt. Nicht zu vergessen ist die Arbeit seiner Familie im Hintergrund, die nebst vielem anderen jeden Abend für Witwen/Witwer ein Abendessen zubereitet. Während dieser drei Tage führten Ines und der treue Krupavaram (Driver bzw. Dolmetscher) Medical-Camps durch, wobei Krupavaram Ines vorzüglich assistiert.

Joe wurde bei diesem Jahrestreff mit den unterstützten Kindern, Elternteile oder Verwandten jeweils über den neusten Stand informiert (Schule, Ausbildung, Lebenssituation der Betroffenen). Der Einblick in die Basis des indischen Lebens bleibt mir sicherlich einzigartig in Erinnerung.



Abschliessend fuhren wir zu Chandra Kumar und seiner Familie in Giddalur. Er führte bis vor einigen Jahren ein Waisenhaus für den Verein. Seine Tochter, nun 26-jährig, Lehrerin, im christlichen Glauben erzogen und frisch verlobt, ist auch anwesend. Für die bevorstehende Hochzeit ist der Vater nun unter finanziellem Druck, da die Elternseite des zukünftigen Ehemanns eine hohe Mitgift (dowry) erwartet (obwohl gesetzlich nicht mehr erlaubt). Chandra Kumar scheut sich nicht, den Verein um finanzielle Hilfe anzufragen (die er aber nicht bekommt). Das kann ich nicht einordnen. Was hat diese Praxis mit christlichem Glauben zu tun?“



Indienfreunde

Eindrücke von Monika Weber-Koster:

„Nach einem blumigen Empfang, am Flughafen Hyderabad, von Joe und Ines und Krupavaram, tauchten wir ein in das für uns Schweizer, laute Verkehrschaos...

Während den ersten 5 Tagen, durften wir Joe's und Ines' indischen Alltag miterleben, per Tuc-Tuc einkaufen, Chorprobe, musikalische Leckerbissen von Joes Musikschülern, Schwimmen in der Oase des Secunderabad-Club, lustige Coiffeur und Schneider Erlebnisse und vieles mehr.

Am 30. Okt. begann die 450 km lange, 8-stündige Reise nach Paidipadu. Krupavaram erwies sich einmal mehr als umsichtiger und geübter Fahrer (Anm. Monika war vor 10 Jahren schon mal bei uns auf Besuch). Die Familie von Shalem Raju empfing jedes von uns mit einem Blumenbouquet und bereitete die Schlafzimmer liebevoll für uns her. Ich bin heute noch sehr berührt von der Herzlichkeit von Shalem's Familie.

Prija seine Frau, die als Lehrerin tätig ist, nahm als Gastgeberin 3 Tage frei. Sie hatte viel zu tun und wirkte strahlend von morgen früh bis spät in die Nacht. Wir wurden kulinarisch verwöhnt. Sie kochte mit ihren Glaubensschwestern auch das Mittagessen für die Versammlung mit den Waisenkindern und deren Angehörigen. Das war ein farbenfrohes herrliches Erlebnis, denn der Strassenrand wurde zur



Küche, hier wurde gerüstet, abgewaschen, gefeuert, gekocht, gelacht, geschwätzt und gesungen!

Auch jeden Abend bekochten die Frauen, ca. 20 Witwen und Witwer aus dem Dorf mit einer warmen Mahlzeit. Shalem erlebte ich als liebevollen Ehemann und Vater seiner 3 sehr aufgeweckten Kinder, sowie als umsichtiger Pastor und Sozialarbeiter, der für die Anliegen und Nöte der ihm Bekannten einsteht.

Die Waisen Kinder und deren Angehörigen kamen am folgenden Tag aus den umliegenden Dörfern. Sie erzählten zum Teil von der Schule, wie ihre Leistungen sind und was sie für Berufswünsche und Ziele haben. Die Angehörigen schilderten Nöte aus ihren Leben, was mir recht zu Herze ging. Joe schloss die Versammlung mit einem ermutigenden Input ab, im Sinn, dass wir alle einander nötig haben und wir alle Empfangende und Gebende sein sollen in unserer Gesellschaft.

Am kommenden Tag ging die Heimreise über Giddalur, wo wir von Pastor Chandra Kumar und seiner Frau und Tochter zum Zmittag erwartet wurden. Das eigentliche Ziel war, die Bitte um finanzielle Unterstützung für den Brautpreis für seine Tochter. Viele Fragen und Unverständnis hat dieses, für mich fremde, kulturelle Verhalten und Tradition aufgeworfen.

Am Abend sind wir, müde von den vielen Eindrücken, gut in Hyderabad angekommen. Wir durften uns nach der Reise noch mit dem besten Fischcurry, das Prija speziell für uns zubereitet hat, noch stärken. Das Verdauen all der Indien Erlebnisse wird bei mir noch andauern. Danke Joe und Ines für diese Tour d'Horizon.“



Indienfreunde



Letzte Woche besuchten Ines und ich (Joe) Kinder und Witwen im West Godavari Gebiet, das in einer anderen Richtung liegt, mit ähnlicher Distanz (ca. 1000 km hin/zurück; nach wie vor viel Bachbeet-ähnliche Verhältnisse abseits der «Mainroad»). Wir sind, auch nach 26-Jahren regelmässiger Besuche in die indischen Dörfer, berührt, betroffen und immer wieder überrascht von den Menschen und deren

Umstände. Vieles hat sich geändert, vieles bleibt. Es erfreut einen, wenn z.B. eine Witwe im Gespräch uns auf die Frage „wie hat sich euer Leben in den vergangenen Jahren verändert?“ folgendermassen antwortet: „Früher wussten wir von Christus und dem christlichen Glauben nichts. Aber heute hat sich unser Leben verbessert, dank dieser lebendigen Hoffnung, die wir nun haben“. Diese nicht-materielle Antwort ist entscheidend und erzeugt auch da und dort ein dankbares Lachen auf die sonst vom Leben streng gezeichneten Gesichter. Materiell blieb/bleibt für sie mehr oder weniger alles beim Alten - weit weg von AHV-ähnlichen westlichen Sozialvorsorge-Strukturen. Dass hier und dort Not gemildert werden kann ist und bleibt Auftrag. Eine Witwe, mit drei Kindern, gesundheitlich angeschlagen, so dass sie nicht mehr regelmässig Feldarbeit leisten kann, erzählt uns aus ihrem Alltag (siehe Bildstrecke). Als ich sie spontan auf ihr Blätterdach von der Hütte anspreche (muss alle 3 Jahre erneuert werden; fällig im 2019) schien ihr ein Stein vom Herzen zu fallen. Sie wusste nicht, wie sie auch diese Ausgaben bewältigen sollte. So kann sie dank der Vereinshilfe (Rs 5000 umgerechnet ca. CHF 150) etwas erleichtert ins 2019 wechseln! Es sind nicht die „fetten Beträge“, die die Welt verändern. Verbesserte Aufmerksamkeit gegenüber den wahren Bedürfnissen und scheinbaren „Kleinigkeiten“ (nicht nur materieller Art) ist von Dringlichkeit in einer vorwiegend materialistisch orientierten Kultur. Gut haben die meisten dieser Menschen auch Anschluss an eine lokale Gemeinde. In Pandugudem wo wir ein Versammlungshaus im 2007 gebaut und finanziert haben, ist das Dach fällig und wird recht kostspielig ersetzt. Neugierig frage ich Satyam, den Pastor, nach der Finanzierung. Er meint, dass nun die Gemeindeglieder dafür aufkommen würden. Ich hätte sie das ja so gelehrt in den früheren Bibel-Trainings (einst waren Verständnis und Erwartungshaltung anders: das sei quasi CH-Vereinsverpflichtung)!

Nun danken wir allen Freunden und Spendern, welche die Vereinsarbeit treu unterstützen. In diesem Jahr konnte Hilfe im Rahmen von ca. CHF 14'000 weitergeleitet werden.



Indienfreunde

Wir alle vom Vorstand wünschen von Herzen ein gesegnetes Neues Jahr und frohe Festtage.

Hier noch ein musikalischer Gruss von unserem Chor-Konzert von letzter Woche: All things bright and beautiful von John Rutter. <https://youtu.be/ZYNB1cSlcH4>



Joe und Ines Koster

Hansruedi Treppe

Möglichkeiten der Unterstützung

Neue Aargauer Bank, 5430 Wettingen
zugunsten Verein Indienfreunde, Vordemwald
BIC: AHHBCH22XXX
IBAN: CH15 0588 1011 6620 0100 2